

# Die Mutter aller Fußballspiele

Deutschland trifft heute im WM-Achtelfinale auf England / Hoffen auf Bastian Schweinsteiger / Cacau fällt aus

**Bloemfontein.** Ohne Angst und ohne Cacau, dafür mit viel Mut und wohl auch mit Bastian Schweinsteiger: Bundestrainer Joachim Löw hat vor dem WM-Achtelfinal-Schlager der deutschen Fußball-Nationalmannschaft heute (16 Uhr/ARD und Sky live) gegen England in Bloemfontein wieder verstärkt Hoffnung auf einen Einsatz seines zentralen Mittelfeldspielers. Während Stürmer Cacau wegen einer Bauchmuskelerkrankung beim Klassiker gegen den Erzrivalen nicht zur Verfügung stehen wird, sollte sich Schweinsteiger ebenso wie der angeschlagene Jerome Boateng gestern am späten Nachmittag beim Abschlusstraining der DFB-Elf in Bloemfontein einem Härtestest unterziehen.

Schon am Freitag hatten Schweinsteiger und Boateng, die beide an Muskelverhärtungen laborieren, unter ärztlicher Aufsicht ohne Probleme ein Lauftraining absolviert. „Sie müssen 100 Prozent fit sein. Aber wir hoffen, dass es bei Schweini klappt“, betonte Teammanager Oliver Bierhoff gestern vor der Abfahrt zum Flughafen Lanseria, von wo aus die DFB-Auswahl am Mittag ins rund 450 Kilometer entfernte Bloemfontein flog. Wie



Der Einsatz von Bastian Schweinsteiger im WM-Achtelfinale gegen England ist weiterhin fraglich. Auf seine Zweikampfstärke kann das deutsche Team eigentlich nicht verzichten. Foto: AP/Gero Breloer

schwerwiegend ein Ausfall des 25 Jahre alten Profis von Bayern München wäre, hatte bereits Bundestrainer Joachim Löw deutlich gemacht: „Bastian ist das Herz, der Motor unserer Mannschaft. Er leistet in der Defensive und Offensive Klassearbeit.“ Zwar ist laut Oliver Bierhoff die Anspannung bei

der jungen Mannschaft „besonders groß“ und England „ein bisschen favorisiert“. Aber Angst herrsche deshalb keine, machte er deutlich: „Man spürt die Bedeutung dieses Spiels, aber das Selbstvertrauen ist bei uns stetig vorhanden.“ Obwohl die DFB-Auswahl durch den Einzug ins Achtelfinale ihr Mi-

nimalziel erreicht hat, ist der Druck auf Philipp Lahm und Co. deshalb nicht kleiner geworden. „Wir gehen nicht entspannter ins Spiel, nur weil vielleicht einige sagen, dass wir gegen England ausscheiden können. Wir haben immer noch einiges zu verlieren. Wenn wir ausscheiden, können wir

unser großes Ziel nicht erreichen“, sagte Bierhoff. An ein Aus verschwendet Kapitän Lahm aber offensichtlich keinen Gedanken. „Ich bin zuversichtlich. Wir werden topvorbereitet sein und aggressiv zur Sache geben. Wir werden um jeden Zentimeter kämpfen“, versprach der Münchner. Auch Löw kündigte bei allem Respekt vor Gerrard, Lampard, Rooney und Co. entschlossene Gegenwehr des Vize-Europameisters an, um den Traum vom „vierten Stern“ aufrechtzuerhalten: „Wir sind in der Lage, sie zu schlagen. Wir werden wie immer bei wichtigen Spielen nicht mit Angst, sondern mit Mut auftreten. Keiner wird zurückweichen oder klein beigeben.“ Trotz der positiven Bilanz gegen die Engländer bei Elfmeterschießen hofft der deutsche Teammanager Oliver Bierhoff darauf, dass das Spiel schon vorher entschieden wird. „Wir dürfen uns nicht darauf verlassen, dass Deutschland immer im Elfmeterschießen gewinnt. Wir wollen das schon vorher klären.“

Im Training übte die deutsche Mannschaft dennoch Elfmeter. Und auch Torwart Manuel Neuer wird im Vorfeld genau auf mögliche englische Schützen vorbereitet. Ob Tor-

warttrainer Andreas Köpke für den Fall der Fälle schon wieder einen Zettel vorbereitet hat, wollte Bierhoff aber nicht verraten. Vielmehr sagte er mit einem Schmunzeln: „Manuel ist ein intelligenter Junge. Er kann sich vieles merken.“

Durch den Ausfall von Cacau kehrt der beim 1:0 gegen Ghana Gelb-Rot-gesperpte Miroslav Klose in die deutsche Startelf zurück. Sollte Schweinsteiger doch ausfallen, wäre Toni Kroos die erste Wahl. „Toni hat Selbstvertrauen. Nach seiner Einwechslung gegen Ghana hat er gezeigt, dass er da ist“, sagte Löw. Kroos würde dann zusammen mit Sami Khedira die „Doppel-Sechs“ bilden, wobei der Stuttgarter in diesem Fall den defensiveren Part übernehmen würde. In der Abwehr wird wohl der Hamburger Marcel Jansen auf der linken Seite beginnen. Ansonsten vertraut der Bundestrainer in der Viererkette weiter auf Lahm, auf den zuletzt schwachen Per Mertesacker und auf Arne Friedrich. Im offensiven Mittelfeld dürften weiterhin Thomas Müller, Mesut Özil und Lukas Podolski gesetzt sein. Sie sollen den Gegner beschäftigen, vor dem Löw einigen Respekt hat. (sid)



Diego Maradona hat schon Plätze für den WM-Sieg. Foto: AP

**WM-Achtelfinale:**

## Diego plant die Siegesfeier

**Johannesburg.** Für Topfavorit Argentinien ist es nur eine lästige Pflichtübung auf dem Weg ins Finale, für Mexiko die Chance auf Unsterblichkeit: Während „El Tri“ gegen Lionel Messi und Co. den ersten Einzug ins Viertelfinale bei einer Fußball-WM außerhalb des eigenen Landes anstrebt, träumen die Argentinier bereits offen vom Endspiel.

„Leo wird dieses Turnier mit dem WM-Pokal zu verlassen“, sagt Trainer Diego Maradona über Lieblingsschüler Messi. Dass auf dem Weg zum dritten Titel zunächst im Achtelfinale heute im Soccer-City-Stadion von Johannesburg (20.30 Uhr/RTL und Sky live) Mexiko ausgeschaltet werden muss, kündigt Maradona und seine Jungs wenig. „Nachdem wir die anderen Mannschaften gesehen haben, dürfen wir vom Titel träumen“, sagt Martin Demichelis. Maradona macht sich sogar schon Gedanken über die Feierlichkeiten nach dem Triumph im WM-Endspiel am 11. Juli. „Ich werde der Letzte sein, der den WM-Pokal küssen wird, weil die Spieler ihn gewonnen haben. Ich habe ihn ja schon einmal geküsst“, sagt der Weltmeister von 1986.

Mexiko stand erst zweimal im WM-Viertelfinale: 1970 und 1986, als die Endrunde jeweils zu Hause stattfand. Trainer Javier Aguirre glaubt an einen Coup von Südafrika, schließlich hat er dort „die beste Generation der mexikanischen Geschichte“ versammelt, wie er selbst sagt. (sid)

## Wayne Rooney: „Wir haben keine Angst vor euch!“

Die „Three Lions“ strotzen vor Selbstvertrauen / Auch Jürgen Klinsmann erwartet eine andere englische Mannschaft



Englands Stürmer-Star Wayne Rooney gibt sich überaus siegessicher vor dem WM-Achtelfinale gegen Deutschland. Foto: AP

**Bloemfontein.** Wayne Rooney strotzt nach der Seelenmassage von Teammanager Fabio Capello wieder vor Selbstvertrauen, und selbst der ehemalige Fußball-Bundestrainer Jürgen Klinsmann erwartet im WM-Achtelfinale zwischen Deutschland und England heute in Bloemfontein starke „Three Lions“. „Wir werden am Sonntag ein ganz anderes England als in der Gruppenphase sehen. Sie wissen, dass es die K.o.-Runde ist. Ich sage nur: Do or die!“, sagte Klinsmann.

Insbesondere Rooney hinterließ beim Training des Weltmeisters von 1966 gestern im englischen Camp in Rustenburg

den Eindruck, dass er sportlich und auch mental endlich am Kap der guten Hoffnung angekommen ist. Der 24-Jährige gab mächtig Gas und zeigte sich auch im Elfmetertraining treffsicher. Deshalb hat sich bei Trotzkopf Rooney auch die Panik vor dem Punkt gelegt. „Wir haben keine Angst vor euch! Es geht mir nur ums Gewinnen. Ich habe nichts gesehen, wovor wir uns Sorgen machen müssten“, sagte Rooney mit Blick auf die bisherigen WM-Leistungen der DFB-Auswahl.

Rooney wird heute gegen Deutschland an der Seite von Jermain Defoe den Angriff der Three Lions bilden. In der

Gruppenphase war der Torjäger von Manchester United weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Zudem plagte den englischen Hoffnungsträger eine Knöchelblessur, die er vor dem Klassiker gegen Deutschland aber offenbar rechtzeitig auskuriert hat. So ganz kuriert scheint die Angst vor dem in der K.o.-Runde drohenden Elfmeterschießen im Fußball-Mutterland aber noch nicht zu sein.

„Ich hoffe, dass wir das nicht erleben. Wir wollen das Spiel in 90 Minuten gewinnen, spätestens in der Verlängerung. Ein Elfmeterschießen ist zwar auch ein möglicher Ausgang der Partie, aber dann könnte

man auch eine Münze werfen“, sagte der 39 Jahre alte Schlussmann David James vom Premier-League-Klub FC Portsmouth. Viermal ist England seit 1990 bei großen Turnieren aufgrund von Niederlagen im Elfmeterschießen gescheitert. Bei der WM 1990 und der EM 1996 jeweils im Halbfinale gegen Deutschland, bei der EM 2004 und der WM 2006 jeweils im Viertelfinale an Portugal.

„Wenn wir unsere normale Leitung abrufen, wird es soweit aber ohnehin nicht kommen. Wir schlagen Deutschland, wir sind besser. Da bin ich mir ganz sicher“, sagte ein ebenfalls selbstbewusster James. (sid)

## Vettel wieder auf der Pole

**Valencia.** Sebastian Vettel geht von der Pole Position in den Großen Preis von Europa in Valencia. Der Red-Bull-Pilot setzte sich gestern in der Qualifikation gegen seinen Teamkollegen Mark Webber durch und holte sich zum vierten Mal in dieser Saison und zum neunten Mal insgesamt Startplatz 1. Dritter wurde WM-Spitzenreiter Lewis Hamilton im McLaren-Mercedes. Für die Silberpfeile gab es dagegen eine deftige Schlappe, weil zum ersten Mal beide Mercedes-Fahrer die Top 10 verpassten. Nico Rosberg landete auf Rang 12, Michael Schumacher sogar nur auf Platz 15. Zwischen den beiden stellte Adrian Sutil seinen Force-India-Mercedes auf Platz 13. Als einziger Deutscher neben Vettel schaffte es Williams-Pilot Nico Hülkenberg in die letzte Runde der Qualifikation und holte am Ende Startplatz acht. Deutsches Schlusslicht war Timo Glock auf Rang 22. Vor dem 9. von 19 WM-Läufen liegt Hamilton in der Gesamtwertung mit 109 Punkten vor Button (106), Webber (103), Alonso (94) und Vettel (90) an der Spitze. (sid)

## Hauen und Stechen in Italien

WM-Desaster der Squadra Azzura hat noch ein Nachspiel

**Rom.** Das WM-Desaster in Südafrika hat ein Hauen und Stechen im italienischen Fußball ausgelöst: Verbands-Präsident Giancarlo Abete ist stark in die Kritik geraten und wurde zum Rücktritt aufgefordert. Doch der 59-Jährige, der nach dem Manipulationskandal 2006 ein Jahr später die Führungsrolle übernommen hatte, verweigert seine Demission.

„Ich übernehme die Verantwortung, vor zwei Jahren Marcello Lippi wieder zum Trainer der italienischen Nationalmannschaft gemacht zu haben. Nach der Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz wollten wir wieder den Coach haben, mit dem wir die WM in Deutschland gewonnen hatten. Wir müssen das Problem des Generationswechsels in Angriff nehmen. Der Verband wird dieses Thema nächste Woche angehen“, sagte Abete. Der Verbands-Präsident versucht, den Blick nach vorne zu richten. Am Donnerstag wird Coach Cesare Prandelli als offiziellen Nachfolger Marcello Lippis vor-

gestellt. „Prandelli ist ein korrekter Coach. Wir haben ihn wegen seiner Fähigkeiten und seines Talents gewählt, mit jungen Spielern zusammenzuarbeiten. Er wird einen Vierjahresvertrag unterzeichnen. Wir müssen ihn unbedingt unterstützen, weil er eine schwierige Aufgabe vor sich hat“, sagte Abete. Prandelli muss eine neue Mannschaft aufbauen, nachdem die Squadra Azzura 2010 in Südafrika deutlich über ihren Zenit hinaus war.

Coach Lippi hatte immer noch auf die Recken von 2006 gebaut und hatte damit Schiffbruch erlitten. „Man muss das Blatt wenden, und der einzige Weg ist, jungen Spielern Raum zu machen. Die Klubs müssen begreifen, dass diese Niederlage auch ihre Schuld ist. Wir haben die Champions League gewonnen, aber ohne italienische Spieler“, sagte Innenverteidiger Fabio Cannavaro, bei der WM am Kap nur ein Schatten seiner selbst. Allerdings machte er den Tifosi nicht viel Hoffnung: „Besondere Talente gibt es zurzeit

in Italien nicht. Ich sehe keine neuen Totti, oder Del Piero.“ „Das ist Cannavaro's Testament“, kommentierte die italienische Sporttageszeitung „Gazzetta dello Sport“ die Worte des Abwehrspielers, der sich von seinem langjährigen Verein Juventus Turin getrennt hat und in der nächsten Saison beim Verein Al-Ahly in Dubai spielen wird. Die Gazzetta warnte auch inzwischen auch vor den schweren finanziellen Auswirkungen des vorzeitigen WM-K.o.'s für den italienischen Fußball. Das gesamte System müsse mit fehlenden Einnahmen von 20 Millionen Euro rechnen, was hauptsächlich auf rückläufige Sponsorverträge zurückzuführen sei.

Das Aus des viermaligen Weltmeisters, der erstmals bei 17 WM-Teilnahmen siegte die Heimreise antreten musste, löste außerdem wütende Reaktionen der Fans im Internet aus. Die Kritik richtete sich vor allem gegen Coach Lippi. Auf Facebook bildete sich die Gruppe „Ich hasse Lippi“. (sid)



**FÜR IHRE WERBUNG ...**  
sind wir zur Stelle.

Anzeigen-/Beilagenkunden aus  
**Olpe, Wenden und Drolshagen erreichen**  
Herrn Sebastian Dirlenbach unter 0 27 61/94 13-22

Anzeigen-/Beilagenkunden aus  
**Attendorf, Finnentrop, Lennestadt und Kirchhundem**  
erreichen Herrn Ingo Goßmann unter 0 27 61/94 13-23

Sie erreichen uns auch  
per Fax: 02 71/59 40-2 88  
oder E-Mail: [anzeigen@swa-wwa.de](mailto:anzeigen@swa-wwa.de)